

Landratsamt Emmendingen

Bahnhofstraße 2-4 ▪ D – 79312 Emmendingen

Presse- und Europastelle: Ulrich Spitzmüller

Telefon: 07641/451 1010 ▪ Telefax: 07641/451 1019

E-Mail: u.spitzmueller@landkreis-emmendingen.de

Internet: www.landkreis-emmendingen.de

Presse-Info

Text besteht aus 2 Seiten

164-15 vom 10. Juli 2015

Landrat bittet Bundestagsabgeordnete dringend um Unterstützung „GRÖSSTE SORGEN“ WEGEN KRANKENHAUSSTRUKTURGESETZ

Kreis Emmendingen (us). Das von der Bundesregierung im Entwurf beschlossene Krankenhausstrukturgesetz hat erhebliche finanzielle Auswirkungen und Einschränkungen auf das Kreiskrankenhaus Emmendingen und den Landkreis. Landrat Hanno Hurth hat deshalb den beiden Bundestags-Abgeordneten des Wahlkreises Emmendingen-Lahr, Peter Weiß (CDU) und Dr. Johannes Fechner (SPD) in einem Schreiben die Auswirkungen dargestellt und seine „größte Sorge“ geäußert.

Auf drei Punkte aus dem Zehn-Punkte-Katalog, das vom Präsidium des baden-württembergischen Landkreistages zum Krankenhausstrukturgesetz verabschiedet worden ist, geht der Landrat besonders ein, um die Folgen zu verdeutlichen.

So soll ein seit 2013 gewährter Versorgungszuschlag ab 2017 ersatzlos gestrichen werden – mit erheblichen Folgen für das Kreiskrankenhaus: „Damit verliert das Kreiskrankenhaus Emmendingen pro Jahr 260.000 Euro und damit Mittel, die dringend für die Finanzierung des laufenden Krankenhausbetriebes gebraucht werden“, betont der Landrat in seinem Brief.

Ein weiterer Punkt ist die seit Jahren auseinanderdriftende Entwicklung bei den Personalkosten, bei denen die tariflichen Erhöhungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht durch die entsprechende

Erhöhung der Krankenhausbudgets aufgefangen werden und die Defizite erhöht. Im vergangenen Jahr haben über 45 Prozent der Krankenhäuser in Baden-Württemberg einen Fehlbetrag erzielt. Trotz gestiegener Fallzahlen musste das Kreiskrankenhaus Emmendingen im Jahr 2014 ein Defizit von 1,7 Millionen Euro verkraften, das in diesem Jahr – so die Hoffnung – auf eine Million Euro reduziert werden könnte. „Der Entwurf des Krankenhausstrukturgesetzes gibt keine tragfähigen Antworten darauf, wie das Problem der Unterfinanzierung bei den Betriebskosten gelöst werden soll“, bemängelt der Landrat.

Er geht in seinem Abgeordneten-Schreiben auch auf die Situation bei der Notfallambulanz ein, bei der im Kreiskrankenhaus im vergangenen Jahr 9.500 Patientinnen und Patienten behandelt wurden. „Die Krankenhäuser brauchen dringend Lösungen, damit auch diese Behandlungen auskömmlich bezahlt werden“, fordert Hanno Hurth – und rechnet vor: Derzeit beträgt der durchschnittliche Fehlbetrag pro Fall im Land rund 88 Euro. „Dies bedeutet für das Kreiskrankenhaus Emmendingen einen Verlust von über 830.000 Euro“.

Der Gesetzentwurf habe zweifellos auch positive Ansätze, so Landrat Hanno Hurth. Ein geplantes Förderprogramm für Neueinstellungen von Pflegekräften stelle jedoch insgesamt weniger Mittel zur Verfügung als die Kürzungen ausmachen würden. „Die Fördermittel für zusätzliche Neueinstellungen nützen wenig, wenn das Personal, das bereits im Krankenhaus beschäftigt ist, aufgrund des weiter steigenden Kostendrucks nicht gesichert finanziert werden kann“, drückt er seine Sorgen aus.

Der Landrat appelliert deshalb in seinem Brief an Peter Weiß und Dr. Johannes Fechner: „Ich möchte Sie dringend bitten, das Krankenhausstrukturgesetz in den anstehenden parlamentarischen Beratungen kritisch zu hinterfragen ... und die Interessen unseres Kreiskrankenhauses aktiv zu vertreten“. Außerdem hat er die beiden Volksvertreter zu einem Besuch in Kreiskrankenhaus eingeladen.